

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

sehr geehrte Eltern,

sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

sehr geehrte Frau Beilstein,

verehrte Gäste,

auf den Punkt genau haben Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, geliefert. Sie haben in Ihren Prüfungen das erforderliche Wissen aus dreizehn Schuljahren abgerufen und zu Papier gebracht beziehungsweise mündlich formuliert. Gut vorbereitet durch Ihre Lehrerinnen und Lehrer und unterstützt von Eltern, Familie und Freunden. Sie alle können und dürfen jetzt nach getaner Arbeit erst einmal durchatmen und sich entspannen.

Zu Ihrem erfolgreichen Abschluss der Allgemeinen Hochschulreife darf ich Ihnen ganz herzlich gratulieren.

Mit dem Abitur endet ein Lebensabschnitt. Von jetzt auf gleich können Sie das, vielleicht auch endlich das, was Sie nun dreizehn Jahre lang die meiste Zeit mehr oder weniger gern gewuppt haben, nicht mehr tun.

Da kommt nicht nur Freude auf, sondern vielleicht auch ein bisschen Wehmut! Ihr Leben wird sich jetzt verändern. Ihr Lebensumfeld wahrscheinlich auch.

Doch eines ändert sich nicht. Während Ihrer Schulzeit haben Sie sich viel Wissen angeeignet und auch einiges fürs Leben gelernt. Jetzt geht es darum, das zu nutzen, was Ihnen die Schule vermittelt hat.

Und hier geht es nicht nur um fachliche Kompetenzen. Die Wissenschaft sagt, dass neben dem angesprochenen Schulwissen kritisches Denken, Problemlösungskompetenzen, Kreativität, Kommunikation und Kooperation

zu den wichtigsten Fähigkeiten im 21. Jahrhundert zählen. Dies sind sogenannte Schlüsselqualifikationen, die es braucht, um erfolgreich durchs Leben zu gehen. Gerade vor dem Hintergrund der Digitalisierung und im Zeitalter der „Fake News“ ist das kritische Denken wichtig. Seien Sie diesbezüglich wachsam und seien Sie sich bewusst, dass Sie mit Ihrem Handeln auch Verantwortung übernehmen.

Um die genannten Fähigkeiten zur Entfaltung zu bringen, gilt es aber auch, einige Charaktereigenschaften zu entwickeln beziehungsweise weiterzuentwickeln. Neugierde, logischer Menschenverstand, Eigeninitiative, Ausdauer und Mut, Anpassungsfähigkeit, Führungskompetenz sowie soziales und kulturelles Bewusstsein gehören dazu. Daher: Denken Sie selbstständig, entwickeln Sie eigene Ideen, fragen Sie nach, bleiben Sie kritisch, lassen Sie sich nichts weismachen. Bewahren Sie sich auch Ihre Flexibilität und bleiben Sie stets neugierig! Suchen Sie Ihren eigenen Weg und bleiben Sie hartnäckig. Auch wenn einmal ein Stolperstein kommt, ist dies noch lange kein Grund, aufzugeben.

Jetzt denken Sie sich bestimmt, dass die Schule Ihnen nur begrenzt beibringen konnte, wie man das Leben bewältigt. Kritisch überspitzt hat das vor ein paar Jahren eine damals siebzehnjährige auf ihrem Twitteraccount formuliert: „Ich bin fast 18 und hab keine Ahnung von Steuern, Miete oder Versicherungen. Aber ich kann 'ne Gedichtanalyse schreiben. In 4 Sprachen.“

Daran hat sich bis heute nichts geändert. Ich finde das aber auch nur bedingt kritikwürdig. Meiner Meinung nach geht es in allen Schulformen, ganz besonders aber an einem Gymnasium, nicht nur um reine Inhalte, sondern darum, die Art und Weise des Denkens selbst und dessen Anwendung zu lernen.

Das kann ich Ihnen aus eigener Erfahrung nur bestätigen. Knapp 26 Jahre nach meinem Abitur weiß ich heute: Das Leben lernt man recht einfach selbst. Oft hilft es sogar, wenn man sich mehr oder weniger aus eigenem

Antrieb ins kalte Wasser begibt und sich freischwimmt. Was die Schule einem beibringt, ist Lernen lernen. Für das Leben selbst gibt es im Grunde auch keine Anleitung.

Das Abitur ist allerdings der höchste Bildungsabschluss in Deutschland, auf dem man erfolgreich weiter aufbauen kann.

Und hier sind Sie am Zuge, liebe Abiturientinnen und Abiturienten: Ziehen Sie los, nutzen Sie die Ihnen gebotenen Möglichkeiten.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie hier treue Wegbegleiter an Ihrer Seite hatten und haben, mit deren Unterstützung Sie die ersten Schritte Ihres weiteren Lebenswegs festgelegt haben beziehungsweise festlegen werden.

„Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf Erden, als unsere Schulweisheit sich träumt“, ließ schon Shakespeare seinen Hamlet sagen, und Lessing stellte einmal fest, dass „Weisheit letztlich eigene Erfahrung ist“. So muss jeder Mensch seine Erfahrungen selbst machen. Und lernen, wie man am besten lebt, kann man nur, indem man sich voll und ganz auf das Leben einlässt.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in dem nun beginnenden neuen Lebensabschnitt das gut gebrauchen können, was Sie hier an der IGS gelernt haben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, viel Erfolg und viel Glück für Ihren weiteren Lebensweg, für Ihren beruflichen Werdegang wie auch für Ihre ganz persönlichen Ziele. Nutzen Sie Ihre Chancen, aber bleiben Sie sich selbst und bitte auch Ihrer Heimat treu!